

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 726 A

Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Linz 1871, . [Digitalisat]

236

XI. 722.—XI. 726 A.

pag. 75—78 vorkommen. Handschrift des XIII. Jahrh. 11) Bl. 156^a—192^b. Liber in vitam Clericorum. Anfang: Quia ergo constat sanctam ecclesiam etc. Schluss: opitulante pervenire mereantur. Es sind nicht die Excerpte des Amalarius oder die Regel des Chrodegang von Metz, sondern die Constitutionen des Aachner Concils (816) selbst. Sie finden sich gedruckt in der Ausgabe der Concil. von Coletus Venetiis. Tom. IX. pag. 476. Die Abweichungen unserer Handschrift von diesem Text sind selten aber vorzüglicherer Art. Siehe auch Amort Discipl. Vet. Canon. pag. 286. Conc. German. I. 498. Handschrift des XI. Jahrh. Das Pergamentblatt, welches an dem hinteren Deckel klebt, enthält das Fragment eines metaphysischen Tractats aus dem XIV. Jahrh.

XI. 723. Papierhandschrift des XVI. Jahrh. 62 Blätter in 4°. Früherer Eigenthümer Sebastian Hartman ab Hartmanstain 1637.

Georgii Obrecti Jurisconsulti Argentinensis Tractat von der Nothwehr; deutsch. Auf dem Pergamentumschlag des Codex steht von Aussen: Hannsen Creml des Jüngern und seiner Schwester Elsbeth spruchbrief contra Leonharten Keyser anno 1502. Von Innen ist die Urkunde verklebt. Sie ist in deutscher Sprache abgefasst.

XI. 724. Papierhandschrift des XVII. Jahrh. 160 Seiten in 4°. Alter Eigenthümer Stift St. Florian.

Gulden-Bulla Kayser Carolis des Viertten Im Jahr 1356 zu Nürnberg aufgericht. Jezo nach dem Lateinischen Exemplar mit Fleiss ersehen und corrigirt. Deutsch.

XI. 725. Papierhandschrift vom Jahre 1657. 109 Blätter in 4°. Früherer Eigenthümer Wolfgang Martin Ehrman a Falkhenau in Freyenwerth Caes. Consiliarius.

Jagd- und Waidtmans-Recht. Zusammengetragen und beschrieben von Christof Auerbach zu Tyllyspurg 1657, und gewidmet den Gebrüdern Grafen Ernst Emmerich, Daniel Hellfridt und Ferdinand Paul von Tylly und Praidtenegg. Die Büchersammlung des Vitzdom von Oberösterreich Baron Martin von Ehrmann ist durch Vermächtniss desselben um 1764 in den Besitz von St. Florian übergegangen.

XI. 726. Papierhandschrift des XVI. Jahrh. 112 Blätter in 4°. Früherer Eigenthümer Joh. Carl Seyringer.

Allerhandt Teutsch geschriebene ordnungen und dergleichen. Enthält viele Generale Kaiser Ferdinand I., Zehentordnung, Mahl- und Bäckerordnung etc. für Oesterreich ob der Enns etc.

XI. 726 A. Papierhandschrift vom Jahre 1609. 215 Blätter in 4°. Früherer Besitzer Joh. Carl Seyringer.

Allerhandt Teutsch geschriebene Formularia. So der Titel auf dem Rücken des Einbandes. Auf dem äusseren Deckel steht von noch älterer Hand: Formular-Büchlin. Mein Jacobs Berger's für Anno 1609 geschrieben. Dieser Jacob Berger war aus Würtemberg. Von dorthen

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 726 A

Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Linz 1871, 237. [Digitalisat]

XI. 727.—XI. 731.

237

sind die Formularien genommen und beziehen sich auf Urkunden des XVI. und XVII. Jahrh.

XI. 727. Papierhandschrift vom Jahre 1649. 281 Blätter in 4°. Früherer Besitzer Joh. Carl Seyringer.

De Repraessaliis. Pro Urbe Lincio metropoli in Austria Superiore. Anno 1649. Der Tractat ist deutsch geschrieben. Er bezieht sich auf die Rechte und Freiheiten des Linzer Handelsplatzes, besonders auf das Recht für einen säumigen fremden Schuldner dessen Landsleute in Linz festzuhalten, bis die Forderungen befriedigt sind. Auf dem Titelblatt erscheinen als ältere Eigenthümer: Georg. Const. Gschwandtner und Michael Zorn.

XI. 728. Papierhandschrift des XVIII. Jahrh. 59 Seiten in 4°. Geschenk des Probstes Michael von St. Pölten an den Prälaten Joh. Georg von St. Florian 1738.

Epistola Venerabilis Anselmi Havelbergensis Episcopi ad Ebertum Abbatem Huysborgensem contra eos qui importune contendunt, Monasticum Ordinem digniorem esse in Ecclesia quam Canonicum. Anfang: Anselmus Pauper Christi Havelbergensis vocatus Episcopus etc. Schluss: semper firma permaneat, charitas. Amen. Darunter: Inedita ex codice optima notae descripta (das Folgende von der Hand des Praelaten Johann Georg) fuit haec Epistola mihiq; Praeposito Canoniae ad s. Florianum Joanni Georgio a Reverendissimo D. D. Michaele Praeposito ad s. Hypolitum communicata anno 1738.

XI. 729. Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh. 66 Blätter in 8°. Altes Eigenthum St. Florians.

Compendium Decreti Gratiani. Voran geht ein Register. Das Werk selbst beginnt: Sciendum quod modus agendi in hoc libro decretorum etc. Schluss: pretermisum est gracia brevitatis. Si quem direxerit hec tabula oret pro anima scribentis. Explicit compendium decreti. Das Werk war nach einer Bemerkung Bl. 66^a bestimmt ad directionem novellorum sacerdotum. Auf den innern Deckelseiten sind Pergamentfragmente aus dem XV. Jahrh. mit Gebeten, die von Kranken oder Sterbenden zu sagen waren, befestigt.

XI. 730. Pergamenthandschrift des XII. Jahrh. 117 Blätter in 12°. Altes Eigenthum St. Florians.

1) Bl. 1^a—115^a. Excerpta Decreti Gratiani. Anfang der Vorrede: Excerptiones ecclesiasticarum regularum etc. Die Excerpte sind aus allen 3 Theilen des Decretum's genommen und vorzüglich die Sätze der Väter, der Concilien und der Päpste berücksichtigt. Viele mit Farben gezierte aber roh ausgeführte Initialen. 2) Bl. 115^a—117^a. Impedimenta matrimonii. Anfang: Impedimenta matrimonii quatuordecim sunt.

XI. 731. Papierhandschrift vom Jahre 1670. 388 Blätter in 12°. Früherer Eigenthümer Joh. Carl Seyringer.

Summarischer Auszug aus den Neun Thailn der Bayrischen Landtsordnung 1670.

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 726 A

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=28413